

Zürcher Oberländer



Montag, 7. Dezember 2020 | Nr. 285 | CHF 3.80 | www.züriost.ch

Ämtli-Verteilen reicht ihr nicht

Die Ustermer Musikerin Letizia Fiorenza im Interview über moderne Paare und alte Geschlechterrollen. **Seite 7**

Neues Glück für den FCZ gegen Lausanne

Dank zwei frühen und zwei späten Treffern glänzten die Zürcher mit einem 4:0. **Seite 20**

Ein guter Boden für alles, was das Leben bringt.

Zürcherstrasse 29
8620 Wetzikon

Telefon 044 932 29 88
www.reibenschuhag.ch

Reibenschuh AG
Lappiche - Parkett - Plattenbeläge - Vorhänge

Kantone verschärfen die Massnahmen

Bern Bersets Appell zeigt Wirkung: In den nächsten Tagen dürften Zürich, Thurgau, St. Gallen und weitere Kantone mit hohen Fallzahlen auf den Druck des Bundesrats reagieren.

Ein Ruck geht durch die Deutschschweiz. Verschiedene Kantone mit problematischen Fallzahlen werden in dieser Woche schärfere Corona-Massnahmen präsentieren. Der Kanton Thurgau könnte bereits heute den Anfang machen, wie es im Umfeld des Regierungsrats heisst. Der Kan-

ton Solothurn wird am Dienstag ein neues Massnahmenpaket vorstellen.

Recherchen zufolge soll es heute einen Austausch zwischen dem Bundesrat und der Zürcher Gesundheitsdirektorin Natalie Rickli geben. Am Mittwoch dürfte dann der Zürcher Regierungs-

rat Verschärfungen beschliessen. Welche konkreten Massnahmen jeweils ergriffen werden, ist noch unklar.

Die Kantone dürften sich aber am Modell orientieren, das der Kanton Schaffhausen am Freitagabend bekannt gab: Sportanlagen, Museen und Theater wer-

den geschlossen. Versammlungen stark eingeschränkt – auch im privaten Rahmen. Restaurants und Cafés können aber unter verschärften Auflagen geöffnet bleiben.

Damit reagieren die Problem-Kantone auf den Druck aus Bern. Am Freitag forderte Bun-

desrat Alain Berset die Kantone mit hohen Ansteckungsraten ultimativ zum Handeln auf. Morgen Dienstag zieht der Bundesrat bereits Bilanz. Falls die Bemühungen der Kantone ungenügend sind, behält er sich vor, selbst regionale Massnahmen zu verfügen. (zo)

Remdesivir ist offenbar wirkungslos

Genf Weltweit haben Länder grosse Mengen des antiviralen Medikaments Remdesivir gekauft und Patienten verabreicht. In der Schweiz erhielten es seit dem Sommer 30 Prozent aller hospitalisierten Covid-19-Patienten. Inzwischen ist es fraglich, ob das Mittel überhaupt eine Wirkung hat. Die Weltgesundheitsorganisation rät nun vom dessen Einsatz ab. (zo) **Seite 14**

Zehn neue Nisthilfen für den Waldkauz



Egg Neuen Lebensraum für den Waldkauz schaffen: Dieses ambitionierte Projekt hat sich eine natur- und fotografiebegeisterte Egger Gymnasiastin als Maturarbeit ausgesucht. Um es zu finanzieren, verkauft sie Kalender und Postkarten mit ihren eigenen Bildern. **Seite 5** Foto: Urs Weisskopf

Saisonstart an einigen Skiliften

Region Die neusten Schneefälle haben es möglich gemacht: Trotz dünner Schneeschicht haben mehrere Skilifte in der Region übers Wochenende ihren Start in die Saison 2020/2021 vorgenommen. Zum Einsatz kamen aber durchwegs nur Ponylifte. Für die Schlepplifte war die Unterlage nicht fest genug. (cb) **Seite 2**



Bubiker Gemeinderat unterstellt den Ortsparteien Untätigkeit

Bubikon Die Stimmung in der Gemeinde Bubikon ist angespannt; auf allen Ebenen. Der Gemeindevorstand steht unter Beschuss, die Finanzlage ist prekär, und die Steuern sollen erneut steigen. Dazu kommt, dass sich einige Bürger gegen den Gemeinderat auflehnen; sei es wegen 5G-Antennen oder des ehemaligen Stammgleises. Diese Bürger taten das mit einer Interessengruppe auf anonymen Weg. Nun appelliert die Exekutive an die

Ortsparteien. «Im Moment steht der Gemeinderat in seiner politischen Arbeit allein da», heisst es in einer Mitteilung. In den letzten zwei Jahren hätten sich die Parteien offiziell nur selten oder gar nicht zu kommunalpolitischen Themen geäussert. Um nicht am Volk vorbeizupolitizieren, sei der Gemeinderat aber auf ihre Parolen und Stellungnahmen angewiesen. Der Tadel kommt nicht bei allen Parteien gut an. (tab) **Seite 2**

Von der Allee bis zum Biergarten

Illnau-Effretikon Das Ja zur Neubau-Vorlage und damit zum neuen Dorfplatz in Illnau war umjubelt – zumindest bei den Gewinnern aus dem bürgerlichen Lager. Der neue Platz dürfte das Ortsbild zwischen Bahnhof und Rössli-Kreisel nachhaltig verändern. Es ist dies aber erst ein erster Wurf. Damit Illnau sich vom ländlich geprägten Image lösen kann, sind weiterführende Ideen nötig. Die Redaktion präsentiert einige Vorschläge. (mhu) **Seite 3**

Gegen Usters Verkehrslärm

Uster Der Verkehr in der Stadt Uster und der daraus folgende Lärm würden in der nächsten Zeit nicht abnehmen, sagt SP-Gemeinderat Balthasar Thalmann. Daher möchte er mittels einer Interpellation vom Stadtrat erfahren, was gegen den Verkehrslärm unternommen wird. Thalmann möchte nämlich eine «Lärmschutzwand-Organie» vermeiden. Stattdessen spricht er sich für mehr Tempo-30-Zonen aus. (dae) **Seite 5**

Redaktion
044 933 33 33, redaktion@zol.ch
Aboservice
044 933 32 05, abo@zol.ch
Inserate
044 933 32 04, inserate@zol.ch
AZ 8620 Wetzikon

ZRR
Zürcher Regionalzeitungen

Inserate

Rubriken

- Amtliche Anzeigen 8
- Todesanzeigen 8
- Veranstaltungen 10